

dorsi plumis et supracaudalibus, alarum tectricibus et remigibus fuscis pallide brunneo limbatis; loris, capitis lateribus, abdomine subalaribus fulvescente-albis; gula pure alba, reatricibus superne nigro-fuscis apice albido limbatis margine exteriori brunnescente-albidis, subtus griseis fascia lata subapicali nigra; maxilla nigricante, mandibula pallide cornea; p. incarnatis; i. laete helvola. L. t. 115—120; a. im. 55; c. 40; r. 12; t. 22 mm.

Hab. Africa centralis (Coll. Emin et Stuhlmann): Kagera, Kafaguë.

21. *Glaucidium castaneum* Rchw. n. sp.

G. capensi simillimum, sed notaei colore generali obscure rufocastaneo; dorso caudaque sparsim fulvescente fasciolatis, cauda decemfasciolata distinguendum. L. t. 240; a. im. 33; c. 80; r. a cera 14; t. 20 mm.

Hab. Africa centralis (Coll. Emin et Stuhlmann): Andundi.

Tetrao urogallus als Feinschmecker.

Von Jul. Michel.

Am 3. November l. J. erhielt ich einen vorjährigen Hahn, welcher im Kropfe 8 ganze Pflaumen hatte. Auch der Magen war mit Schalenstücken der Pflaumenkerne vollgestopft. Der Vogel hatte sich in der letzten Zeit ausschliesslich von Pflaumen ernährt, welche er sich ohne Scheu am hellen Tage von den in unmittelbarer Nähe des Dorfes Biela auf den Feldern stehenden Bäumen holte. Er nahm die ersehnte Frucht sowohl von den Zweigen, wie auch vom Boden auf.

Dabei wurde er so dreist, dass er sich um die daselbst arbeitenden Leute gar nicht kümmerte. Selbst die Steinwürfe der Kinder flöfsten ihm keine Furcht ein, sondern veranlassten ihn höchstens, einige Schritte weiter zu fliegen. Dieser Vertraulichkeit entsprechend gestaltete sich seine Erlegung zu einer förmlichen Treibjagd, da sich der Hahn vor dem Schützen 3 oder 4 mal überstellte, ehe ihn sein Schicksal erreichte.

Hinzufügen will ich noch, dass das Wildpret ganz vorzüglich schmeckte und keine Spur von dem sonst unvermeidlichen Harzgeschmacke besafs.
